

sitäre oder schulische Lehrtätigkeit des Verfassers als Grammatikers (R 3, 18, 75, 159) hin.

In der beruflichen Selbstdarstellung und der Eigenwerbung dienenden formellen, öffentlichen Dichterwettstreiten kreuzte Magister Heinrich vor hochmögenden Hörern die literarische Klinge mit Dichterkollegen, wie den Franzosen Wilhelm von Laval (R 145), Johannes Bordo und Petrus Siler (R 129–143), dem lateinisch dichtenden englischen Ritter Paulinus Piper (R 144), und vor allem seinem ehemaligen Schüler, dem Waliser Michael Blaunpayn von Cornwall (R 165).

5. Die handschriftliche Überlieferung

Im wesentlichen haben englische Klosterbibliotheken das Werk des Dichters der Nachwelt bewahrt; die außerenglische Überlieferung ist eher sporadisch und zudem überwiegend anonym. Die meisten Werke des Dichters sind in den beiden englischen Haupthandschriften des 13. Jahrhunderts überliefert, von denen eine aus dem Besitz des Chronisten Matthäus Paris aus St. Albans stammt und in dessen *Chronica maiora* ausdrücklich als Sammlung der Gedichte Magister Heinrichs von Avranches Erwähnung gefunden hat²⁷. Einige der Dichtungen sind Heinrich unter seinem vollen Namen zugeschrieben, andere durch Similien, Selbstzitate und stilistische Übereinstimmung sicher zuschreibbar, manche aber nur durch den Überlieferungszusammenhang zu ihm in Bezug gesetzt.

Daneben gibt es „Einzelüberlieferung“ und vor allem eine unübersichtliche anonyme „Streuüberlieferung“ in mittelalterlichen Anthologien, deren Umfang zwar noch weitgehend ungeklärt ist, aber aus der Verbreitung zuschreibbarer Werke abgeschätzt werden kann: Von

27) Hs. A, nach 1243 Juni / vor 1259, Cambridge, UL, Ms. Dd. XI. 78; vgl. TOWNSEND – RIGG, *Anthologies* (wie Anm. 1); Hs. D, nach 1252 Juni 6, London, British Library, Cotton, Vespasian D V; vgl. BINKLEY, *Anthologies* (wie Anm. 1); Matthaeus Paris, *Chronica Maiora*, ed. Henry Richards LUARD (Rolls Series 57,3, 1876) S. 43: *Plura habentur epitaphia scripta de eo* [i. e. Willelmo Marescallo, rectore regis et regni,] *in libro fratris M. Parisiensis quem habet de versibus Henrici de Abrincis*. Auch: MGH SS 28 S. 119. Die Handschriften, die künftig der Systematik der MGH entsprechende Siglen erhalten sollen, werden vorläufig noch mit den bisher verwendeten Siglen bezeichnet; RUSSELL – HEIRONIMUS, *The Shorter Latin Poems* (wie Anm. 1) S. XI; BINKLEY, *Dissertation* (wie Anm. 1) S. IX.